

**„Ein Wort zum Mittwoch“ 5. Januar 2022  
von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon**



## **Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes**

Hier mein Bild eines Durchganges. - Vor kurzem hat das neue Jahr begonnen. Es ist, wie wenn sich eine Tür neu geöffnet hätte, so kommt es mir manchmal vor. Man wünscht sich „alles Gute“, „guten Rutsch“, „Gottes Segen“ oder anderes. Man hat irgendwie den Eindruck, dass etwas Neues beginnt. Und in dieses Neue will man jemandem Gutes wünschen.

Obwohl jedes von uns weiss, eigentlich geht die Zeit nach dem 31. Dezember einfach ganz normal weiter und nichts ist so besonders, wie es manchmal scheint. Trotzdem, seien wir mal ehrlich, die meisten von uns sind gespannt, was hinter der Tür des neuen Jahres hervorkommen wird! Wird Beglückendes oder Schweres auf uns warten?

**Auf alle Fälle wünsche ich euch, dass ihr gespannt und vertrauensvoll ins neue Jahr eintreten dürft!**

Die Christen aus allen Kirchen haben für dieses Jahr 2022 eine Aussage aus dem Johannesevangelium 6,36 als Leitspruch erhalten: **„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstossen!“** Dies sagt Jesus. Das finde ich ein schönes Wort, das uns hinter der Tür dieses neuen Jahres erwartet! Weil Jesus, dem wir vertrauen dürfen und der uns liebevoll begegnen und helfen will, dies sagt, deshalb ist diese Zusage beglückend und ermutigend!

Der Kirchengründer der Evangelisch-methodistischen Kirche John Wesley sagte einmal:

**„Das Beste von allem ist, dass Gott bei uns ist!“**  
Das finde ich auch. In diesem neuen Jahr dürfen wir darauf vertrauen, dass er auf uns hört, wenn wir zu ihm beten. Wir dürfen wissen, dass er niemanden von uns abweist! Er will uns bei sich willkommen heissen und uns freundlich und ermutigend begleiten! Ist das nicht das Beste fürs 2022? Froher Gruss Urs Ramseier